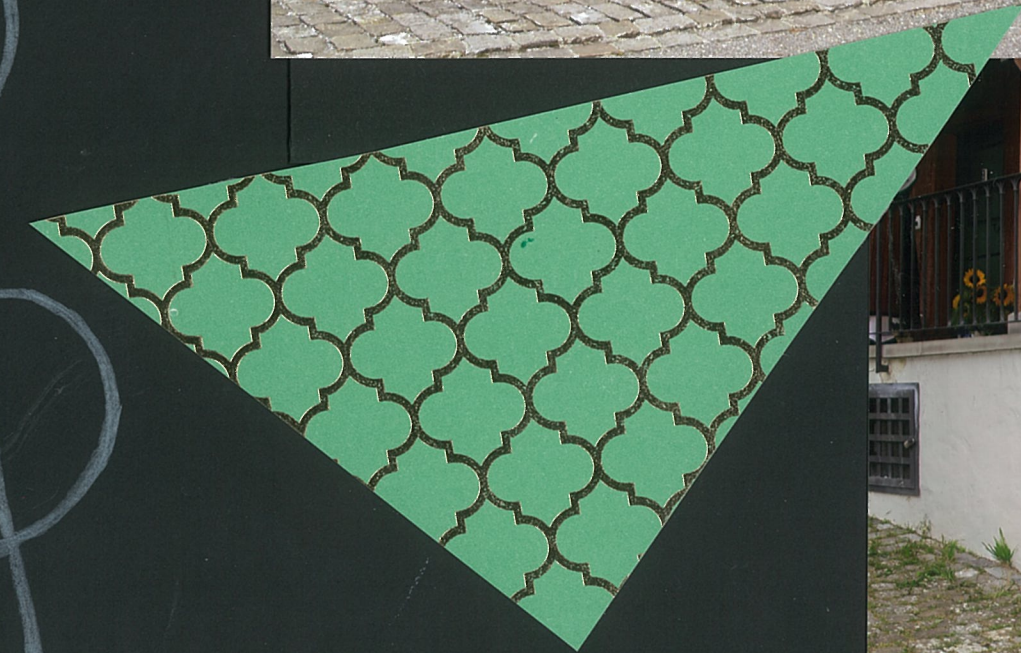
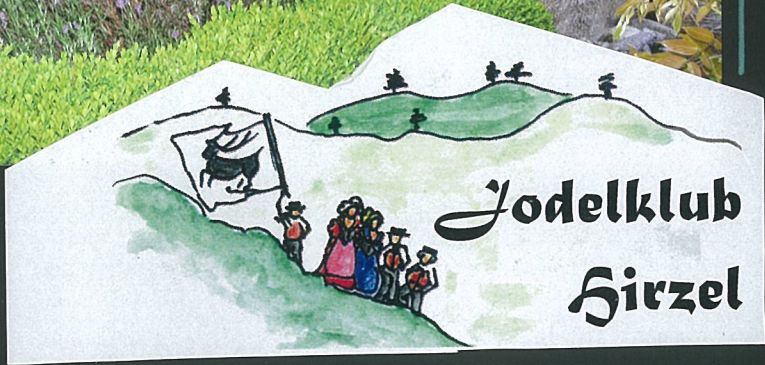




Schön war die Zeit





14
 Tierisch witzig,
 luschig, unterhalt-
 sam
 Purenand
 im Alpeiland

Weisch no?

Willy Walter, Dirigent



Werner Haas, Präsident

JODELKLUB HIRZEL
 1934

Gegründet: 1934

Präsident: Werner Haas
 Tel. 780 23 08

Dirigent: Willy Walter
 Tel. 788 24 44

Proben: Montag,
 20:00 Uhr

Homepage:
<http://members.tripod.de/jchirzel/>

Neue Sänger sind bei uns immer
 herzlich willkommen

9
 9
 4

Wir freuen uns
 und sind herzlich willkommen

Willy Walter W. Haas



Hirzler-Jodler 2002

Jodlerinnen: Margrit Rückert
 Brigitte Sigrist
 Vreni Züger

1. Tenor: Werner Haas
 Fredi Kropf
 Werner Krieg
 Gottfried Niederberger
 Walter Heer
 Fredy Kuster

2. Tenor: Alois Hauser
 Toni Bucher
 Adrian Bühlmann
 Toni Gisler
 Martin Toggweiler

1. Bass: Heini Eggenberger
 Alois Bannwart
 Ruedi Kleiner
 Karl Hegglin

2. Bass: Ernst Bachmann
 Werner Künzli
 Dennis Turner
 Kurt Frauchiger
 Willy Walter



An die
MitgliederInnen des
Jodelklub Hirzel

Wädenswil, 7.12.03

1. Probe
21. Okt. 02

Aufnahme
in den
Jodelklub
2.6.03

Liebe Ehren und AktivmitgliederInnen
wir laden Sie herzlich ein zu unserer

70. ordentlichen Generalversammlung

Ort: Rest. Alten Hirschen
Datum: 17. Januar 04
Zeit: 20.00 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung und Appell
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Abnahme des Protokolls der letzten Generalversammlung vom 1. Februar 2003 und des Jahresberichts 2003.
4. Abnahme der Jahresrechnung 2003 und Revisorenberichte.
5. Jahresbeitrag für Aktiv- und Passivmitglieder.
6. Festsetzung der Dirigentenentschädigung
7. Mutationen (Eintritte, Austritte, Ehrungen)
8. Wahlen a) des Vorstandes
b) des Dirigenten
9. Anträge des Vorstandes oder der Mitglieder.
10. Verschiedenes

Anträge z. Hd. der GV bitte schriftlich bis 10. Januar 2004 an:

Werni Haas
untere Weidstrasse 3
8820 Wädenswil

Für Aktive ist der Besuch der Generalversammlung **Ehrensache und Pflicht**.
Es würde uns sehr freuen auch möglichst alle Ehrenmitglieder begrüßen zu dürfen.
Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Freundliche Grüsse

W. Haas

Abend mit Jodelliedern und Theater

Hirzel: Jodlerabend vor vollem Haus

Der Jodlerabend vom vergangenen Samstagabend lockte einmal mehr zahlreiche Freunde des Bodenständigen in den Hirzel. Der Schützenmatt-Saal war ausgebucht und die Stimmung während des ganzen Abends ausgezeichnet.

MARTA HARTMANN



Bruno Reimann, begeistert am Hirzler Jodlerabend Brigitte Sigrist, Werner Haas und Vreni Züger (von links) mittrag. Marta Hartmann

2/6 (E)
 Terzett
 Bittend
Lass Dir no es betzli Zyt
 1991
 H. Aregger

mf

Lauf mier ned der vo, muesch no chli bi mier
 le - de Tag esch geschänkt, au wenn er Sor - ge
 Wo e lutz er - tönt, luegt d'Wält no hei - ter

mf

sy, d'Uhr die bleibt ned stoh, drom nutz die Zyt chly.
 bringt, lass Dir Zyt und dänk s'chönt no viel meh sy.
 dry, los was er ver - zellt, nüd cha em glych sy,

mf *mf*

Los dem Lied - li zue, s'Härz freut sich dra, es betzli
 Was au immer chunnt, Leid o - der Freud, mit Zyt chunnt
 nutz die Zyt e chly, fang z'ju - tze a, früsch, lä - big

mf *mf*

den-Lukas» bildeten auf
 len originellen Rahmen
 Vorträge. Ein Sextett mit
 Vreni Züger, die als
 von Beatrice Uhlmann
 elchor Hirzel mitsingt,
 as «Chilbiläbe» ebenso
 nach, wie Margrit Rück-
 ner Haas im Duett, und
 Naturjuz zeigte der Chor
 Bandbreite seines musi-
 önnens auf.
 ante Einlage hatte sich
 einfallen lassen. Die
 Klubpräsidenten brachte
 plaster auf die Bühne und
 erinnen und Jodler zum
 nügen des Publikums zu

lautstarkem Discosound mittanzten.
 Der «Schnittertanz» und das vom
 Gesamtchor gesungene Lied «Am
 Jodlertisch» bildeten darauf einen
 traditionellen Abschluss des gelun-
 genen Konzerts.

Theatralisches Vergnügen

Viel Unterhaltung bot dann das
 Lustspiel «E Magd mit Sehnsücht»,
 das in einer ländlichen Version
 Shakespeares «Der Widerspenstigen
 Zähmung» und das Märchen vom
 hässlichen Entlein umsetzte. Einmal
 mehr bewährten sich die Laien-
 schauspielerinnen und -schauspieler
 vom Hirzel, die unter der Regie von
 Heini und Brigitte Eggenberger ihre

komödiantischen Seiten auslebten.
 Die Geschichte von einer Bauern-
 magd, die trotz etwas ungepflegtem
 Äusserem auf der Suche nach einem
 geeigneten Ehemann war, sorgte für
 komische Situationen und Verwir-
 rungen inklusive Happy End.

Der genaue Verlauf dieser amüsan-
 ten Geschichte kann am nächsten
 Samstag erneut verfolgt werden,
 wenn im Schützenmatt-Saal die
 zweite Auflage des Jodlerabends
 über die Bühne geht. Gute Unterhal-
 tung ist garantiert.

Jodlerabend Hirzel: Schützenmatt-Saal,
 Samstag, 5. April, 20 Uhr. Türöffnung und
 Essen ab 18.30 Uhr. Tanz bis 3 Uhr mit der
 Kapelle Bürgenstockklänge.

Mit viel Freude haben wir unser Jodlerchränzli vorbereitet.
 Wir freuen uns, Sie liebe Passivmitglieder, Freunde und
 Gönner bei uns recht herzlich begrüßen zu dürfen.
 Wir danken Ihnen für die Unterstützung und die Sympathie
 zum Jodelklub Hirzel und wünschen Ihnen gute Unterhaltung.



Jodlerabend

im Gemeindesaal
 Schützenmatt, Hirzel

Samstag, 29. März 2003
 Samstag, 5. April 2003

Beginn: 20.00 Uhr
 Türöffnung: 18.30 Uhr
 Essen ab 18.30 Uhr

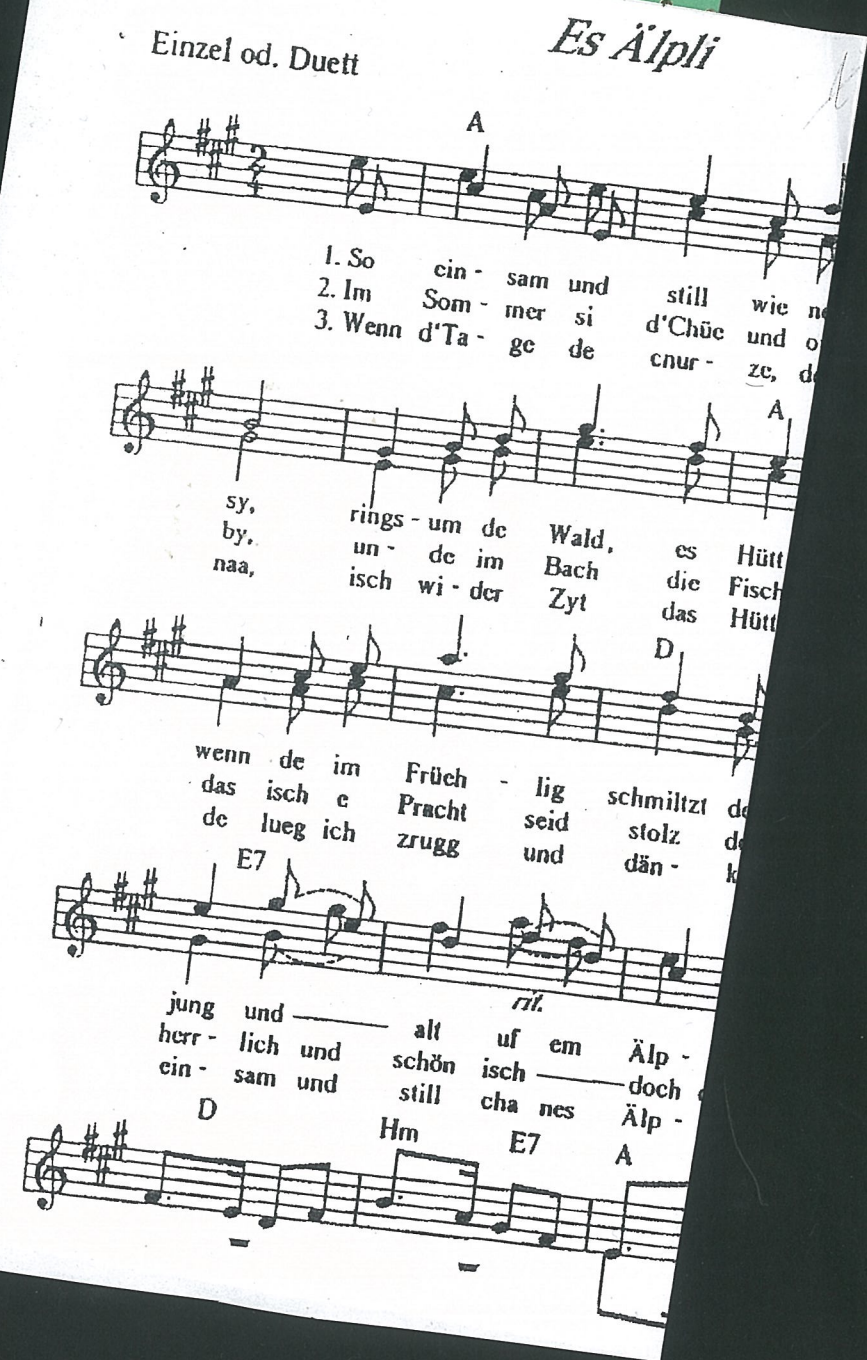
!!! Keine Platzreservierungen !!!

Theater
 mit Sehnsücht
 Spiel in zwei Akten
 von Camelo Pesenti

Bauer	Bäuerin
(berger)	Tochter
()	Silvias Freundin
(mann)	Knecht
()	Magd
(her)	Jungeselle
(löchstetten berger)	

Heini und Brigitte Eggenberger
 Hedi Bürgler-Landis
 Gabi Schacher/Regula Haas

Einzel od. Duett Es Äpli



1. So ein - sam und still wie ne
 2. Im Som - mer si d'Chüe und o
 3. Wenn d'Ta - ge de cnur - ze, de

sy, rings - um de Wald, es Hütt
 by, un - de im Bach die Fisch
 naa, isch wi - der Zyt das Hütt

wenn de im Fröch - lig schmilzt de
 das isch e Pracht seid stolz de
 de lueg ich zru gg und dän - k

jung und — alt *rit.*
 herr - lich und schön uf em Älp -
 ein - sam und still isch doch
 D Hm E7 A
 cha nes Älp -



happy birthday



60. Geburtstag Alfons Zehnder
17. April 2004



happy birthday



happy birthday

Danke für din tolle Isatz!
Üsi Premiere het de Gescht mega gfallt.



Holde Klänge ob dem See



Auch dieses Wochenende war landauf, landab Chilbi angesagt. Während unten im Tal Bahnen und Beizen lockten, war im Richisau Besinnlichkeit und Tradition angesagt. Unter strahlend blauem Himmel konnte dort gestern Morgen ein ökumenischer Berggottesdienst abgehalten werden. Anschliessend sorgten der Jodelklub Glärmisch, der Jodelklub Hirzel und das Schwyzerörgerliquartett Gufelgruss für viel Volksmusik. Dabei ging es so gemütlich zu und her, dass wohl manch verblüffter Wanderer den Nachhauseweg etwas später unter die Füsse genommen hat.

Bild Barbara Tänzler

im Richisau - Klöntal



Buebeschwinged
Chilbi Hirzel



Jodlertreffen der Freien Jodlervereinigung am Zürichsee

Samstag, 11. September 2004
Hirzel



«wie die Zyt vergaht»

Jodellied zum 70. Geburtstag
des Jodel-Klub Hirzel

von Willy Walter

Text: Beat J
Musik: Pau

Im Würde

Jodellied für
Männerchor
bewegt mf

Der A-cher dampft im jun-ge Tag, der Schnee ver-
Es fin-me ret uf und land-ab-ge zit-te di
Der A-cher dampft, der Händ isch warm und

Sil-ber. Mit je-dem de-schlag wird
Schlei-er. E neu-i Wält sygt us em Grab und
of-fe. S'isch et-ne mit em Seck im Arm an

wie-der ber. Es chrasch-let lys im dt
dru-ber gfof-fe. Der Tod isch mued und st
chrasch-let lys im dür-re Laub und der Wind spelt
Tod isch mued und st. La-be wach und wie neu ge-
Na-me" het er lys-li gseit. eu-ses Brot für



„Wie die Zyt vergaht“

Jodlertreffen der FJVZ Hirzel

70 Jahre Jodelklub Hirzel
11. September 2004 Beginn 08.00 Uhr

Festkarte
Bankett und Abendunterhaltung Fr. 28.00

Chränzli 2004



70 Jahre
Jodelklub Hirzel

Alphorntrio Zimmerberg

Samstag, 13. März 2004 Beginn 20:00 Uhr Iseburgbuebe

Samstag, 20. März 2004 Beginn 20:00 Uhr Birgen stock klänge

im Gemeindesaal Schützenmatt, Hirzel

Türöffnung 18:30 Uhr

!!! Keine Platzreservation !!!

Das Programm berechtigt zum Eintritt einer Person

Unsere Jodlerinnen



Margrit Rückert, Brigitte Sigrist, Vreni Züger

«Für euren unermüdlichen Einsatz ein herzliches
Dankeschön von allen Jodler-Kameraden»

WEIZERISCHES
JODELFEST
4.-6. JUNI 2004

Jodellied

Wie viele frohe und auch besinnliche Stunden haben wir mit unserem Jodellied schon erlebt.

Gemeinsam einem Kulturgut Sorge zu tragen, es zu pflegen und auch immer wieder zu geniessen, das soll das Motto unseres Jodel-Tages sein.

Wenn am 11. September 2004 morgens um 09.00 h das Alphorn erklingt, ist Musik angesagt, die noch ohne Elektronik verstanden wird. Die Natur gibt uns Menschen Vorgaben, die sich im Kreislauf wiederholen und uns erinnern, dass nicht nur die Naturtöne vom Alphorn, sondern auch der Juz und das Jodellied zu dieser Art Natur gehören.

So tragen wir Sorge zum Lied, zum Juz, zum Alphorn und auch zur Fahne und freuen uns, dass wir gemeinsam dieses Brauchtum pflegen und damit viel «Gfreuts» weitergeben können.

«Ich möcht mir Heimat öppis schänke, wo über Gäld und Güeter gait, drum chönt ich mir nüt schöners danke, als so es Lied wo's Herz erfreut.»

Willy Walter

Hirzel, Jodelklub, NOSJV

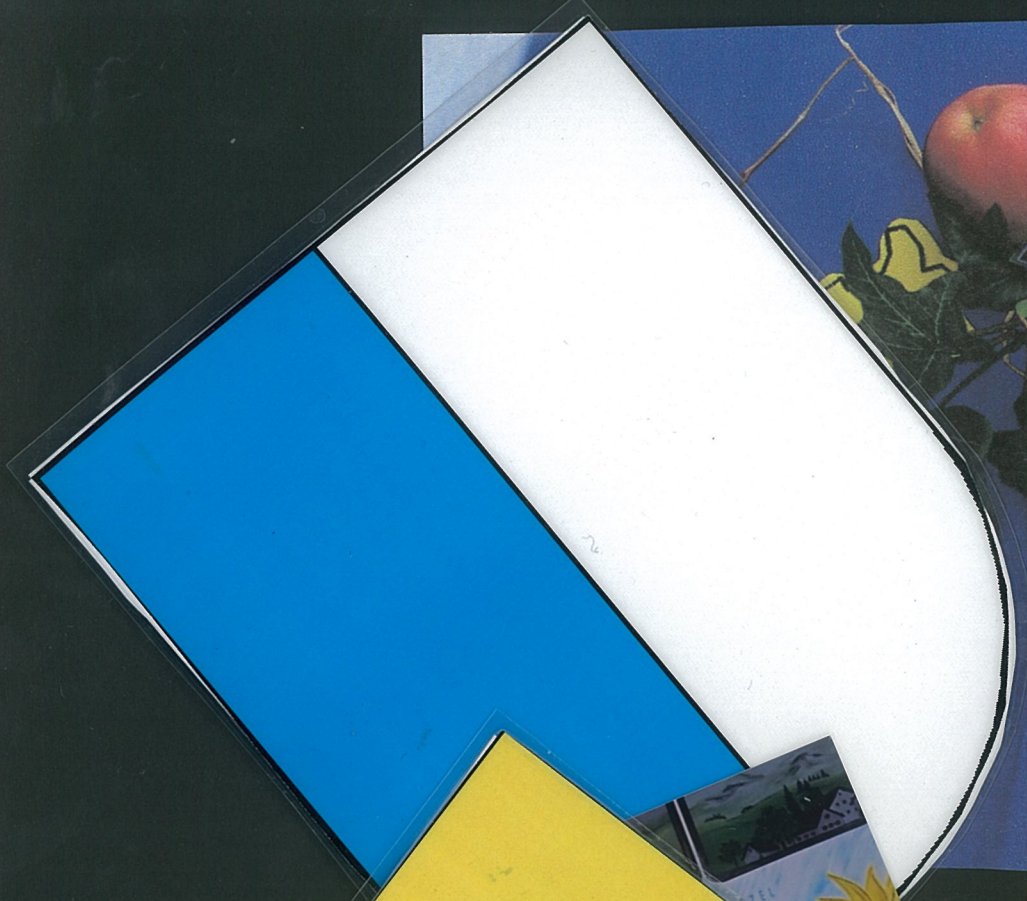
Leitung: Walter Willy, Schönenberg ZH

Klasse 1

«Im Würde» von Paul Meier

Tongebung	Locker, mehrheitlich ausgeglichener Chorklang, gute Elemente im Jodel.
Aussprache	Grundsätzlich gepflegt, nicht immer gut verständlich, wenig prägnant.
Harmonische Reinheit	1. Strophe harmonisch nicht gut abgestimmt, ab 2. Strophe mehrheitlich rein.
Rhythmik	Gut erfasst.
Dynamik	Vor allem ab der 2. Strophe differenziert aus dem Text heraus gestaltet.
Gesamteindruck	Nach einigen Anfangsschwierigkeiten vermag sich der Chor zu steigern. Die seriöse Vorbereitung gibt den Sängern die nötige Sicherheit um sich schliesslich in der Klasse 1 zu platzieren.
Juror(in)	Marianne Aebischer





Wie die Zyt
vergeht

Getränke- und Speisekarte



rot noir
du Valais
inger
ais d'Aigle

70
5

lössli
chlössli/2.4
ossgold
seier Bügel
Salco/
a/Rivell rot
Crème, natur
Schnaps, z
Crème-Kir
„Jodler-
Hagebutten/

Tee



Gemischtes Quartett I wünsch Dir e Rose

Lisbeth Arnold

Paul Schreiber

Op 28

21.12.1999

im langsamen Walzer-Tempo

1. I wünsch dir e Ro-se, wo nur für dich blüet, e
 2. I wünsch dir es Pois-Il, am O-be-gly, Ruch, es
 3. I wünsch dir Gsund-heit, so rein wie-ne Quell und

1. Lie-bi, wo hätz-lich um dich sich be-müet, es
 2. Hämp-fe-li Münz-wo du frei chasch ver-tue, es
 3. dass dir alls gro-tet, du hei-gisch guet Gfäll, es

1. Bü-si wo täg-lich nach Zart-lich-keit chlon und
 2. Stän-ge-li Schog-gi, e herr-li-che Gnuss, der
 3. mög i dir glin-ge, dass dFreud zu dir chunnt, drum

1. Wär-mi wo tief bis is Hätz i ne strömt und
 2. Sä-ge vom Him-mel und we-nig Ver-druss, I
 3. wünsch i dir täg-liche sun-ni-gi Stund, drum

1. Wär-mi wo tief bis is Hätz i ne strömt und
 2. wünsch dir Glück und e we-nig Ver-druss, I
 3. wünsch i dir Glück die e sun-ni-gi Stund, drum

Jodel gemütlich

1. Wär-mi wo tief bis is Hätz i ne strömt und
 2. wünsch dir Glück und e we-nig Ver-druss, I
 3. wünsch i dir Glück die e sun-ni-gi Stund, drum

1. Wär-mi wo tief bis is Hätz i ne strömt und
 2. wünsch dir Glück und e we-nig Ver-druss, I
 3. wünsch i dir Glück die e sun-ni-gi Stund, drum

1. Wär-mi wo tief bis is Hätz i ne strömt und
 2. wünsch dir Glück und e we-nig Ver-druss, I
 3. wünsch i dir Glück die e sun-ni-gi Stund, drum



Zum letzten Mal erfreut Solojodlerin Margrit Rückert (Mitte) das Publikum, gemeinsam mit Willy Walter, Vreni Züger, Brigitte Sigrist und Werner Haas (von links), auf der Handharmonika begleitet Bruno Reimann. Marta Hartmann

Schweizer Reise zum Geburtstag

Hirzel: Jubiläums-Chränzli des Jodelklubs

Am vergangenen Samstagabend feierte der Jodelklub Hirzel seinen 70. Geburtstag. Das zahlreiche Publikum wurde mit vielen schönen Jodelliedern und einer amüsanten musikalischen Reise durch die Schweiz erfreut.

MARTA HARTMANN

Aus der Küche des bis auf den letzten Platz besetzten Schützenmatt-Saals wurde urchige Kost aufgetragen. Die drei Iseburg-Buebe stimmten mit lüpfiger Musik auf den Jubiläumsabend ein. Werner Haas, Präsident des Jodelklubs Hirzel, führte mit Witz und Charme durch das Programm, und er ehrte Ernst Bachmann für seine 40-jährige Zugehörigkeit zum Jodelklub.

Spezielle Komposition zum Jubiläum

Mit dem Stück «Bim Forch-Denkmal» eröffnete das mit je einer Bläserin und einem Bläser verstärkte Alphorntrio Zimmerberg das Chränzli beschaulich. Das darauf folgende Lied «Wie die Zyt vergaet» wurde von Dirigent Willy Walter speziell für diesen Jubiläumsabend komponiert und Ehrenmitglied Fredi Kropf ge-

widmet, der seit 53 Jahren im Chor mitsingt. Dieser musikalische Rückblick ist ganz auf den Jodelklub Hirzel und seine drei beeindruckenden Solojodlerinnen zugeschnitten und würde an einem Jodlerfest wohl mit einer sehr guten Note honoriert.

Sein erstes «Sehr gut» holte sich der Jodelklub Hirzel jedoch vor Jahren mit dem Lied «Bhüet üs Gott der Chüeberschand», das er an diesem Abend erneut anstimmte. Viel Applaus gab es auch für den Naturjazz «Geissbergjodel» sowie für das Quintett Willy Walter, Margrit Rückert, Vreni Züger, Brigitte Sigrist und Werner Haas, das, wie immer von Bruno Reimann an der Handharmonika aufmerksam begleitet, das Lied «Bim Bärewirt isch Chilbi» vortrug.

Nach zehn Jahren nimmt Solojodlerin Margrit Rückert Abschied vom Jodelklub Hirzel. Ihre Kolleginnen und Kollegen dankten ihren grossen Einsatz nicht nur musikalisch mit dem Lied «Ich schänk dir ä Rose», sie überreichten der gerührten Jodlerin zum Text passend auch Rosen, kleine Geschenke und leuchtende Sonnenblumen.

Heitere Reise durch die Schweiz

Nach der Pause zogen die Jodler

noch einmal alle Register und zeigten, dass sie neben musikalischen auch über schauspielerische Talente verfügen. Mit dem von Maria Bucher kunstvoll bemalten Car ging die Schweizer Reise zuerst nach Zürich, wo Bäckerzünfter die Hirzler Jodler mit dem Sechseläutenmarsch und frischen Weggli empfingen. Das Duo Margrit Rückert und Willy Walter sang sich anschliessend mit dem nostalgischen Lied vom «Landidörfli» in die Herzen des Publikums, bevor die fröhliche Reise dann ins Emmental zu den grasenden «Ramseiers» ging. Nicht weit von ihnen wohnt auch der «Housi», wie Solojodler Werner Haas dem amüsierten Publikum stimmungsgewaltig bewies.

Basler Morgestraich im Hirzel

Nach der Fahrt über den Röstigraben intonierten die Alphornbläser vom Zimmerberg den Freiburger Kuhreigen von Abbé Bovet. Nun führte die Reise durch den Aargau weiter nach Basel. Hier liessen, angeführt von Tambourmajor Hans Sigrist, die Pfeiferinnen und Tambouren der Musikgesellschaft Hirzel das Publikum den Morgestraich miterleben. Brillant war darauf der Auftritt von HD Lämppli. Alfred Bürkler wusste diese Basler

Kultfigur zum grössten Vergnügen der Zuschauerinnen und Zuschauer so lebensecht nachzuahmen, dass diese sich vor Lachen bogen. Als Verehrerin des legendären «Gigi von Arosa» «outete» sich anschliessend Käthi Schoch, und nach der Weiterfahrt über den Klausen bot Vreni Züger als Klüser Ros(s)marie den vergnügten Gästen am Rand der Passstrasse Alpenrosen und Edelweiss an.

Abstecher in den «Zigerschlitz»

Bevor die Reisenden wieder in den Hirzel zurückkehrten, war noch ein Abstecher in den «Zigerschlitz» angesagt, wo sie dem Zigermandli Willy Walter ihre Aufwartung machten. Zum Abschluss stimmte der Jodelchor aus vollem Herzen das Lied «So ein Tag, so wunderschön wie heute» an. Das begeisterte Publikum sang gut gelaunt mit und erhielt zum Dank für seinen frenetischen Applaus das Lied «Heimkehr ins Dorf» als Zugabe. Mit dem «Schnittertanz» setzte der Gesamtchor einen markanten Schlusspunkt hinter einen gelungenen Abend.

Jodelklub Hirzel: Chränzli und Tanz mit der Kapelle Bürgerstockklänge, Samstag, 20. März, um 20 Uhr. Türöffnung und Essen ab 18.30 Uhr.

Schwyzer-Reis / 2. Teil

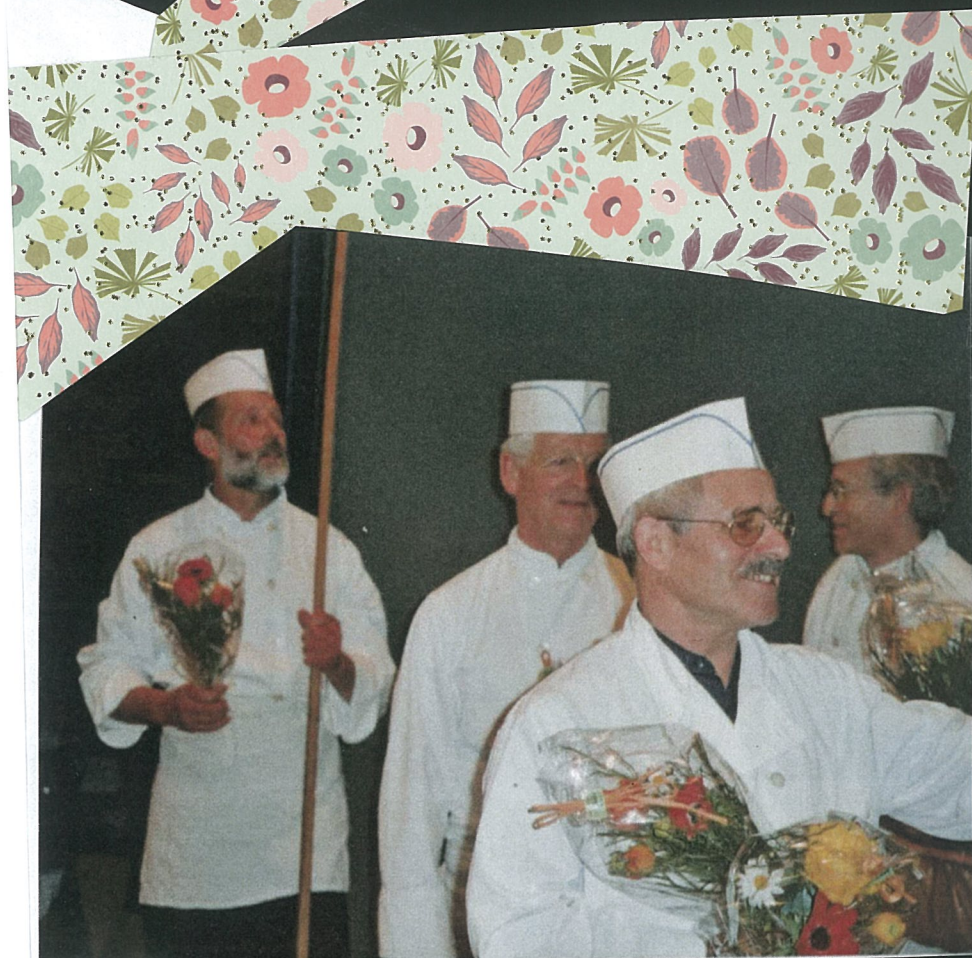
Chor kommt von Bühne und durch den Saal bis der Vorhang offen ist
Tenue zivil, mit kleinem Reisegepäck
Chor singt Nachtbuebe-Bsuech, 3. Strophe, gemäss Zettel
Werner Haas begrüsst alle Reisenden, bittet einzusteigen und erklärt die Schweizer-Reise
Chor steigt in Car, bereit zur Abfahrt

1. Halt Zürich ab CD läuft der Sechseläuten-Marsch
Chor bleibt im Car und klatscht im Takt zum Sechseläuten-Marsch
Zünfter Einmarsch der Bäcker-Zunft sofort mit Sechseläuten-Marsch
(Zünfter: Kurt, Heini, Toni Gisler, Göpf, Alois)
Duett Margit, Bruno u. Willy singen s'Landidörfli
Adrian erklärt die Weiterfahrt via Entlebuch, Emmental und erzählt einen Witz übers Carfenster (von Werni Haas)

2. Halt Bern
Chor bleibt im Car
Toni Bucher s'Ramseiers wei go Grase mit Begleitung Bruno hinter der Bühne
Chor singt mit
Werni Haas singt d'r Hausi
Adrian Bühlmann steuert den Car dem nächsten Etappenort zu
hurra, es geht in die Westschweiz, aber ich kann doch zuwenig
gut französisch, da muss Kari her
Kari erklärt den nächsten Etappenort

3. Halt Freiburg
Kari Ansage und vorstellen des Alphorn-Trio Zimmerberg
Chor bleibt im Car
Werni Haas erzählt einen Witz und übernimmt die Weiterfahrt via Aargau
Kari im Aargau sind zwei Liebi
Chor singt mit
Werni Haas Ansage nächster Halt

4. Halt Basel
Chor bleibt im Car
Saal u. Bühne dunkel
Einmarsch der Tamouren und Pfeiffer → dunkel
Zapfenstreich 4 Glockenschläge
Zapfenstreich, vorwärts marsch
Tambouren u. Pf. Basler Cliccen-Marsch
A. Rasser kommt durch Saal auf Bühne
Adrian Weiterfahrt direkt nach Arosa und erklärt nächsten Etappenort und stellt Arosa vor



Ds Chlusers Rosmarie

Im Äugschte ane 60, da siegs passiert.

Hie obe am Chläuse, grad det äne am Heimwäse wo ds Chlusers wonid.

Si, d Chluseri sig i dr Hoffnig gsi und är dr Chlüser heb immer wider uf eis planget und immer wider gseit: **Hoffentli gits jetz äntli einisch ä Bueb.**

Wibervölcher hemmer bimeid gnueg:

ds Mare, ds Rosi, ds Josi, ds Käti, ds Olgi, ds Teresli,

aber ä Kärel muess jetz ane, wo mer einisch im Gade chad hälfe und speter einisch d'Alp chad ubernäh.

Nu hit gani ids Getschwilerchappeli appä ganä Fifliber opfere, as gani, as ä Kärel chunt.

Si d Chluseri heb ihre Ma immer wider berüewiget und gseit: Los Tene! Äs chunt doch nid drüfab ob Kärel oder Rosemarili, wens nur zwäg isch.

Riefed mier doch lieber die Heilige a, wie im Schächetal eischer dr Bruch isch.

Alperose Edelwyss, chenid gäh was er wend, eb Wybervolch eb Buebepack mir sind doch nid vertwennt.

Kärel oder Rosemarie, es chunnt doch nid drüfab.

Dr Schäche tüet äu bachab gah, d Natur wot das so ha.

Ja und de äbe, de sigs de passiert.

Es gsunds buschpers Gefi sig uf d Wält cho. Ja vo Birglä bis ufä

Bodä durä hebids all zämä gwisst und ä ds Chlusers gratuliert.

Ja aber äbä, mim Kärel sig de nid gsi. Und der Fifliber im

Getschwilerchappeli unnä sig de äu nu grad fir Katz gsi.

Es Meiteli sig de gebore, äs Rosemarili

Hitä kännids all im ganz Schächetal, ds Chlusers Rosmarie, äs

heillos gschpässigs Plagg, schints!

Wer ätze nu nid nache chunt der lani nid im Stich, ja wer isch ds Chlusers Rosmarie? Das wär jetz äbe ich.

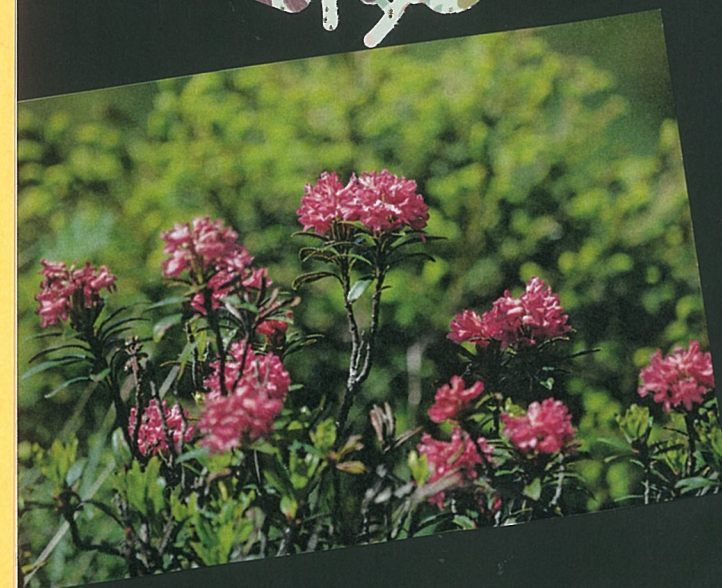
Im Summer stani uf dr Strass mit Blüemie dr Hand und riefe a dä Fremdä zue, wo ubere Chläuse gand:

Alperose Edelwyss chänid ja gäh was er wend. ob DM Euro

Franke i ch nimä was er hend.

Alperose Edelwyss isch isere Ärdelohn im Summer isches ds

Fremdägäld, im Winter d Sübvention. → *Karikant*



Fultiger - Liedli

(Volkstied aus dem Schwarzenburgerland)

Text:
Beim Jodeln
sunn - ischi günn
Mei - pe - li - i
z'anz - es
Due - be - as
zwei - nicke - si
zä - me - no
de - zletscht
das - iröckt - ne
zweu -

1. Wenn
2. S'hei
3. Do
4. Und
5. Das

stöh - ne
ci - ge
fra - ge
seit - ne
und halt
ni - mi
vum
ob - e
Spie - gel
lei - ni
sy - gi
s'Mei - ischi
sy - gi

Jodel (8va)



Jodler-Chränzli 2005



Jodelklub Hirzel

Samstag, 12. März 2005 Beginn 20:00 Uhr
Samstag, 19. März 2005 Beginn 20:00 Uhr
im Gemeindesaal Schützenmatt, Hirzel

Türöffnung 18:30 Uhr

!!! Keine Platzreservation !!!

Türöffnung ab:	18:30 Uhr
Essen ab:	18:30 Uhr
Eintritt	Fr. 7.00
Saalabzeichen	Fr. 6.00
Späteintritt	Fr. 6.00

„Chalberwolder Getränkekarte“

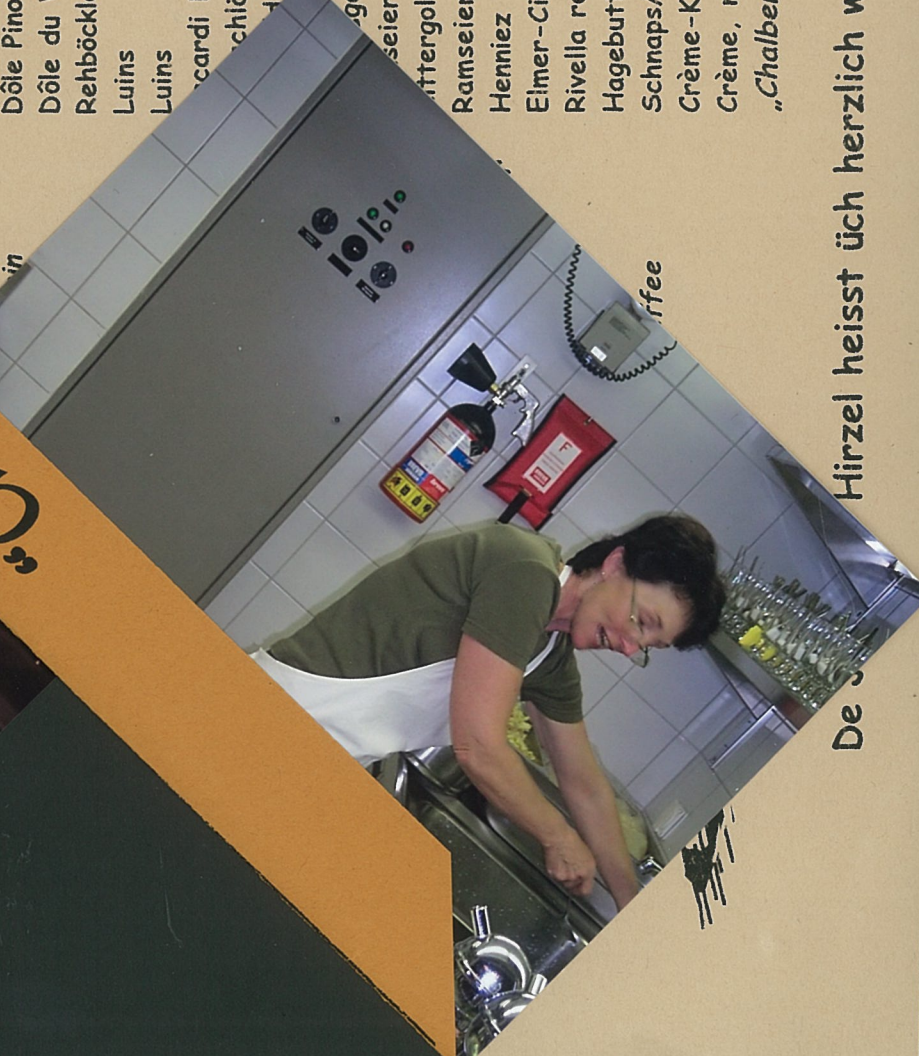
Portio	3.---	9.---	12.---	15.---	10.---
Apfelmus	4.---				
Apfelmus / Apfelmus	5.---				
Alpiermagronen / Brot					
Alpiermagronen					
Hausbrot mit Schinken oder Käse					
Wienerli mit Brot ab 0.30 Uhr					

Dôle Pinot noir	70cl	24.---
Dôle du Valais	50cl	15.---
Rehböckler BB	50cl	15.---
Luins	70cl	24.---
Luins	50cl	15.---
Cardi Breezer	27.5cl	8.---
Schiössli	50cl	4.50
Gold	30cl	4.50
Goldli 2.4	33cl	4.---
Gold	50cl	4.50
seier Bügel	50cl	4.50
tergold Bügel	50cl	4.50
Ramseier	30cl	3.50
Henniez / Sinalco		
Elmer-Citro / Cola		
Rivella rot / blau	30cl	3.50
Hagebutten/Pfefferminz		3.---
Schnaps/Zwetschgen/Chrüter		4.50
Crème-Kirschen		4.50
Crème, nature		3.---
„Chalberwolder-Kafi“		6.---



hausgemachte Kuchen 2.50

„Chalberwolder“



Hirzel heisst üch herzlich willkomme und wünscht en gmüetliche Abig.

De S...

“Uf em Chalberwalder Heubode“

1

Personen: -Knecht Köbi Ort der Handlung: vor dem Stall
 -Magd Liseli
 -Bauer

Vorhang auf/ Bühne Licht

Magd kommt vor Knecht mit Besen quer über die Bühne. Knecht trägt Heugabel und Kaktus bei sich.

Magd: So chum emal du Lamaschi. Mir sind wider emal vill z spat. Wenn du bim Schaffä so schnell wärsch wie bim ässe, hätt ich jede Tag am drü scho Fyrabig.

Knecht: Tue nöd so hetze. Du weisch, so ab vierzgi dörf me sich nümme z gschnell bewege.

Magd: Da muesch du kei Angscht ha. (*schaut ihn demonstrativ an*) Bi dir het sich doch no nie öppis bewegt. (*nach einer kleinen Pause*) nöd emal z Hirni.

Knecht: Los emal zue, du superschöni: Wenn du würdisch e Flüge ässe, hättisch meh Hirni im Mage als im Chopf.

Magd: Immerhin, ich ha wenigstens nu es Hirni.

Knecht: De Puur hätti au öppis chönne säge, dass mer müend hälfe, ds Programm mache. Mier händ gar no nöd chönne üebe. Was mached mer wenn gescht chömed?

Magd: (*schaut ins Publikum, schreit auf*) Die sind ja scho alli da!

Knecht: (*cool*) Jetz hämmer de Dräck.

Magd: (*schaut ins Publikum*) Und erscht no so vill!

Knecht: Dräck?

Magd: Nei Lüüt. (*streicht sich die Haare paraß*) Liebi Lüüt, min Name isch Liseli Wüesch.

Knecht: Das gseht mer, muesch es nöd speziell erwähne. Aber mir dörfed doch nöd Lüt begrüesse, das macht doch dr Chef. (*brüllt*) söll emal cho!

Magd: Da hemmer üs wider es schöns Ei gleit.

Knecht: Apropos Ei:Hesch scho gmerkt, de Puur behandellet üs i letschter Zyt au wie rohi Eier?

Magd: Werum?

Knecht: Er haut üs bi jedere Glägeheit i Pfanne.

Bauer: (*kommt von hinten*) Wer vo üch hed wider die ganz Belüchtig laa brennä im Stall?

Magd: Das isch de Köbi gsi.

Knecht: Das isch de Köbi gsi. Ja aber das isch scho lang här

Bauer: Allerdings, Vo hütt am Morge a. Und jetz hani e churze.

Magd: Das hani scho vermutet. (*Geht ab*)

Knecht: Wo?

Bauer: Wo? Dänk im Stall usse a de Mälchmaschine. (*zu Liseli*) D Chüe gsend jetz all us wie du am Morge, bevor di gschträled hesch.

Knecht: D Gescht sind scho da me sett ds Programm asäge.

Bauer: Drum bini da.

Magd: (*kommt angerannt*) Du Puur, e Chue chalberet. (*geht ab*)

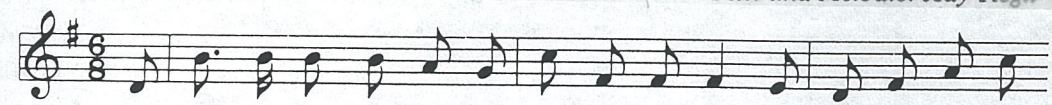
Bauer: Chume! Köbi, du muesch d Gescht begrüesse. (*geht sofort ab*) Werni:

Knecht: Wer ich? Ja de Halt: Herzlich willkomme uf em Chalberwalder Heubode. Jödele, bödele luschtig si wemmer. **Jödele bödele**

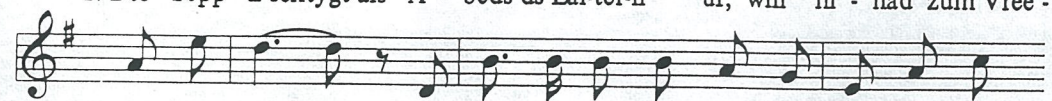


Der Seppli

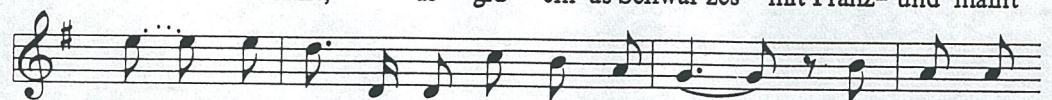
Text und Melodie: Ady R...



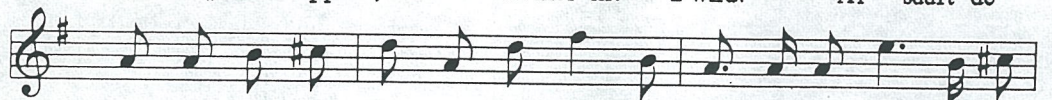
1. Der Sepp - li, der Lii - mel, äü nit grad der Hellscht, är cha nyt der - fir,
2. Der Sepp - li schtygt äis A - beds ds Lái-ter-li üf, will hi - näd zum Vree -



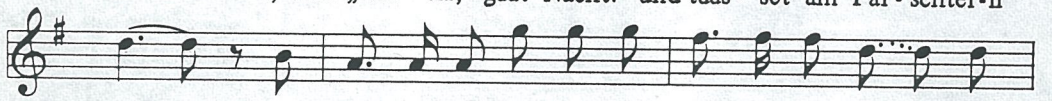
das isch gwiss. Si hend ä as Zwir - gel¹ äs bit - zi z häiss
nä - li z Chilt, äs gid em äs Schwar-zes mit Pranz² und mäint



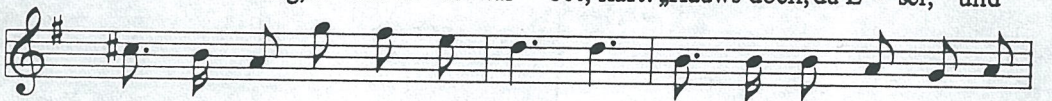
paa - det: jetz Vee - gä - li schtirb o - der friss! Täät Tumm-häit
de: „Gäll Sepp - li, dü tüäsch mer nit z wild!“ Är süüft de



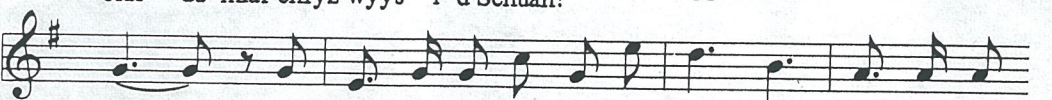
äü nur grad äs bit - zä - li weh, käis Pil - vär-li nitz - ti da
der Ka - fee, säit: „Tan - kä, güät Nacht!“ und tüüs - set am Fäi - schter-li



nyt, vor Schmär-zä da chen - ti der Sepp - li chüüm lig - gä, het
züä. Lüäg, ds Vree-ni er - tai - bet, riäft: „Häuws doch, dü E - sel, und



näi - wä-n äs Redd-li ver - hyt:
blas dü miär chryz-wyys i d Schüäh!“ O Sepp - li, dü set - tisch uf



d Alp äs fää - li - nä doo-bä-n äs Chalb, drum Sepp - li, müäsch



ü - fä-n uf d Alp, de hend s uf der Alp äü äs Chalb!



3. Ä Fräu het der Seppli de glyych nu erwitscht,
diä het i der Hochzytnacht gsäit:
„Diä alläriherrlichschti Nacht sell äs syy,
der Hiimel, är glänzi vor Fräid!“
Der Sepp gaat a ds Fäischter, lüägt üüsä zum Hüüs
und d Fräu gläubt, äs träff si der Schlag,
sie gheert, wiä-n är flüächet: „Jaa Tyyfel, derr glänzt,
schlaf gschyder, s häuwet abbä, was s magg!“
O . . . Seppli, dü settisch uf d Alp
äs fääli nä doobä-n äs Chalb,
drum Seppli, müäsch üfä-n uf d Alp,
de hend s uf der Alp äü äs Chalb!

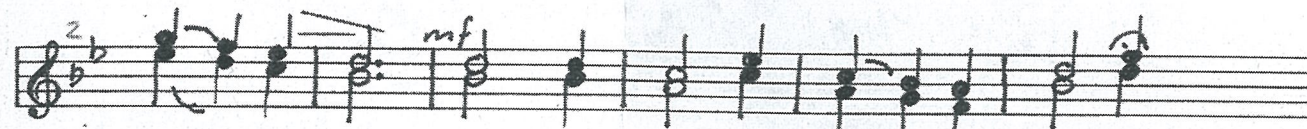
4. Wo scheepter der Seppli a d Himelstiir chunt,
der Petrus, är geschäuwet der Ma:
„Jetz byycht mer, bevor der da ds Teerli üftüä,
hesch dunnä mängs Schätzäli gha?“
Der Seppli berchunt zerscht ä fyrrrotä Grind,
säit: „Petrus, jetz bräms de und halt!
Ich säägä der s gwiss und äf Ehr, äs isch wahr,
käi andri als myyni, diä Alt!“
„De . . . Seppli, chüüm innä-n uf d Alp,
äs fäält yys da obä-n äs Chalb,
drum Seppli, chüüm innä-n uf d Alp,
jetz hemmer im Hiimel äs Chalb!“



Sunntigmorge uf em Grat



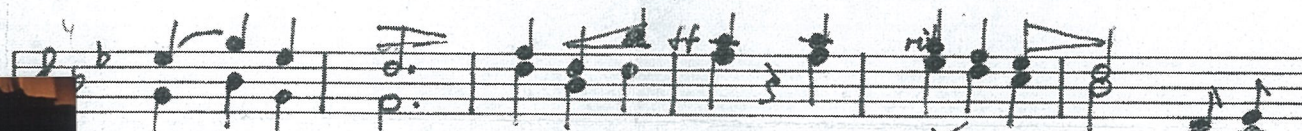
1. Es staht e jun-ge Hir - te - chnab vor sim Hütt - li
 2. Det nah dem Hüs-li, znächst am Bach un - ters nied - re
 3. Är gseht wyt ü - ber Land und See, u - fe bis zum



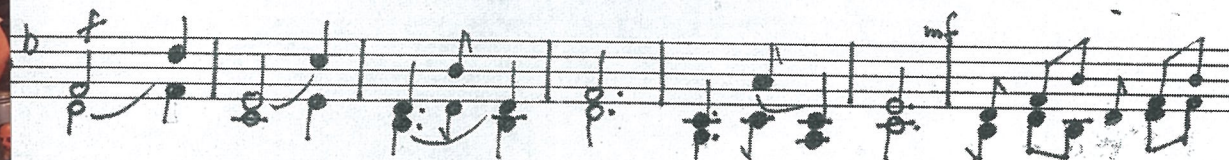
uf em Grat, lost wie d'Chi - le - glog - ge lü - te,
 Schin - del - dach tuet är mit sym Schpie - gel blin - ke
 Fir - ne - schnee. Hie ver - gisst är sy - ni Sor - ge,



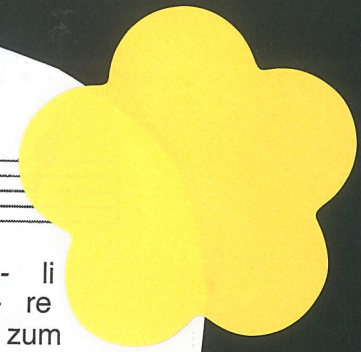
seh - net sich nach sy - ne Lü - te, gseht är si durs
 will ihm öp - per liebs tuet win - ke und är mag sy
 fy - ret fröh - lich Sunn - tig - mor - ge. Drum mag är sy



Wäg - li gah, jutzt är eis, was u - se mag. jo lo
 nüm - me bha, jut - zet eis, was u - se mag. jo lo
 nüm - me bha, jut - zet eis, was u - se mag.



lo - u o - u o - u - o lo jo - u - o lo jo lo - u - o u . lu
 lo - lü o - lü o - lü - o lo jo - lü - o lo jo lo - lo lo jo lü



Schmidig
Jolanda
+
Franz

Zwillinge
Damaris
Roger

Reija
Florin

Weder Schneetreiben noch «Benissimo» hielten am vergangenen Samstagabend die Liebhaber bodenständiger Kultur vom Besuch des Jodelklub-Chränzlis ab. Unbestrittener Höhepunkt war der Auftritt der achtköpfigen Jodlerfamilie Schmidig aus dem Muotatal. Am nächsten Samstag singt, jodelt und musiziert sie in der Zweitausgabe des Jodlerabends ein weiteres Mal im Hirzel.

MARTA HARTMANN

Der Schützenmatt-Saal füllte sich schnell, und viele Gäste stärkten sich vor der Vorstellung gerne mit einer grosszügigen Portion Älplermagronen oder einem «Eingeklemmten» aus chüstigem Hausbrot und Schinken aus der «Chalberwalder Festwirtschaft». Ein Stück hausgemachten Kuchens und ein «Chalberwalder Kafi» rundeten die wahrhafte Mahlzeit ab.

Im ersten Teil des Abends zeigten die Hirzler Jodler und ihre drei Jodlerinnen auf, was sie im vergangenen Jahr unter der Leitung ihres Dirigenten Willy Walter einstudiert hatten. Etwas wehmütig erklang zum Auftakt das Lied «My Heimat», doch anschliessend brachte der Chor mit dem Naturjodel «Höch obe» von Ruedi Rimann die frohe Stimmung eines Älplerlebens akustisch in den Saal.

Familie Schmidig ein Höhepunkt

Anschliessend stand als einer der Höhepunkte der Auftritt der Muotataler Jodlerfamilie Schmidig auf dem Programm. Begleitet von ihren Eltern Jolanda und Franz Schmidig an der Handharmonika, begeisterten die vier Mädchen und zwei Buben das Publikum. Mit ihrem virtuoson Spiel auf Blockflöte, Xylophon und

onika, mit «Chleoder vierhändig sie eindrucklich, Schwuchs in allen



Das Sextett des Jodelklubs Hirzel begeisterte mit seinem Vortrag das Publikum. Marta Hartmann

Sparten der Volksmusik bestens gesorgt ist. Der jüngste Spross der begabten Familie sang sich gar mit einem sauberen Solojodel in das Herz der Zuhörerinnen und Zuhörer.

Jolanda Schmidig begleitete anschliessend Vreni Züger und Werner Haas einfühlsam auf ihrer Handharmonika zu zwei Solovorträgen, und zum Abschluss des ersten Teils sang der Jodelklub auf der in stimmungsvolles Licht getauchten Bühne die Bergandacht von Reto Stadelmann.

«Uf em Chalberwalder Heubode»

Nach der Pause wurde die Bühne zum Komödiantenstadel «Uf em Chalberwalder Heubode». Der Jodelklub sang in verschiedenen

ren Formationen. Präsident Werner Haas führte durchs Programm und profilierte sich einmal mehr als brillanter Solojodler. Auf dem Chalberwalder Heuboden strapazierten Vreni Züger als widerborstige Magd, Werner Haas als schlitzohriger Knecht und der bedächtige Bauer Willy Walter immer wieder in verschiedenen Parodien die Lachmuskeln des Publikums. Auch die Familie Schmidig erntete mit ihren bodenständigen Liedern erneut tosenden Applaus und gewährte die verlangten Zugaben offensichtlich gerne.

Bis in die Morgenstunden

Auch dieses Jahr haben Solojodlerin Brigitte Sigrist und ihr Kollege Ruedi Kleiner wieder viele Spenden für die Tombola zusammengetragen und sie zu einem prächtigen Gabentempel aufgebaut. Während der Pausen und zum Tanz spielte die Kapelle Saturn. Edi Galliker, Senior der bekannten Hirzler Musikantenfamilie Galliker, fand mit dem Schwyzer Ernst Menzi einen neuen Partner, der auf seiner Handharmonika das meisterhafte Klarinettenspiel des Hirzlers gekonnt ergänzte.



Zwillinge
Mirielle
+
Cécile



zel im
März,
mit den



26. EIDGENÖSSISCHES JODLERFEST

26 EME FETE FED. DES YODLEURS

A A R A U 16.-19.6.2005



Wettvorträge Jodelgesang

Zeit Heure	Vortragende Concurrents	Verband Association	Vortrag Pièce	Begleitung/Leitun Accomp./Directi
9:16	Hirzel, Jodelklub	NOSJV	Bärgmorged Hansruedi Wettstein, Fridolin Kundert	Leitung: Walter Willy



Hermann Noser gewidmet

David Kundert **Bärgmorged** Hansruedi Wettstein

S'will wi - der Mor-ged wär - de, und d'Nacht mues si er - gii, si
 Und lys - li stygt dr Mor-ged zu mir am stil - le Poort, keis
 Da ruu - schets i de Tan - ne, lueg, us em Fel - se - schrund da

tuet vu all - ne Bär - ge de schwar - ze Schlei - er nii. Und
 Tier - li tuet si ro - de, me kört ke ein - zigs Wort. All
 schruu - bet si Ad - ler i stol - ze Chris vum Grund. Da

und we si fal - le ids tung - gel Ta
 si sind noch schläf - ri sind d'Chöpf - li schwär
 da möcht me lo - se ja und ver - stu

we si a - be fal - led, bis tüüf ids tung - gel Tal, so
 Blue - me sind noch schläf - rig, vum Tau sind d'Köpf - li schwär, e
 möcht me im - mer lo - se, und lue - ge und ver - stuu, und

wes lu - be fal - led, bis a - be ids Tal
 Blue - me sind schläf - rig, vum Tau lue d'Köpf - li schwär
 möcht me nu lo - se, und lue ge, ver - stuu

luch - ted schu all Glet - scher im ersch - te Sun - ne - strahl.
 Stil - li lyt uf al - len, as we wänn's Sunn - tig wär.
 je - den fynsch - te Tüpd - li bis ganz i d'Tüü - fi guu.





Jodelklub Hirzel Jodlerchränzli 2006

Samstag, 25.3. 2006, 20.00Uhr
anschliessend Tanz mit den **Stockberg-Buebe**

Samstag, 1.4. 2006, 20.00Uhr
anschliessend Tanz mit den **Iseburg-Buebe**

Festwirtschaft / grosse Tombola
Gemeindesaal Schützenmatt, Hirzel

Türöffnung / Essen ab 18.30 h
keine Platzreservation

Eintritt Fr. 7.00 Saalabzeichen Fr. 6.00

**Chränzli
2006**

Menükarte

	Portion	1/2Portion
Apfelmus	3.--	
Äplermagronen / Apfelmus	9.--	6.--
Schweinsgeschnetzeltes / Brot	12.--	8.--
Schweinsgeschnetzeltes / Äplermagronen	15.--	10.--
Hausbrot mit Schinken oder Käse	4.--	
Wienerli mit Brot ab 0.30 Uhr	5.--	
hausgemachte Kuchen	2.50	

De Jodelclub Hirzel heisst üch herzlich willkomme
und wünscht en gmuetliche Abig.

Gschätzte Chränzlibesucher und Besucherinnen

ich möcht Sie im Name vom Jodelklub Hirzel rächt hätzlich begrüesse.

Mit em erschte Lied: Luege lose gnüss vo de Marie Theres vo gunte hend mir üsse Abig eröffnet.

S'isch ihne vielleicht ufgfalle, dass i üsne Reihe hinne i de Mitte öpper fährt.

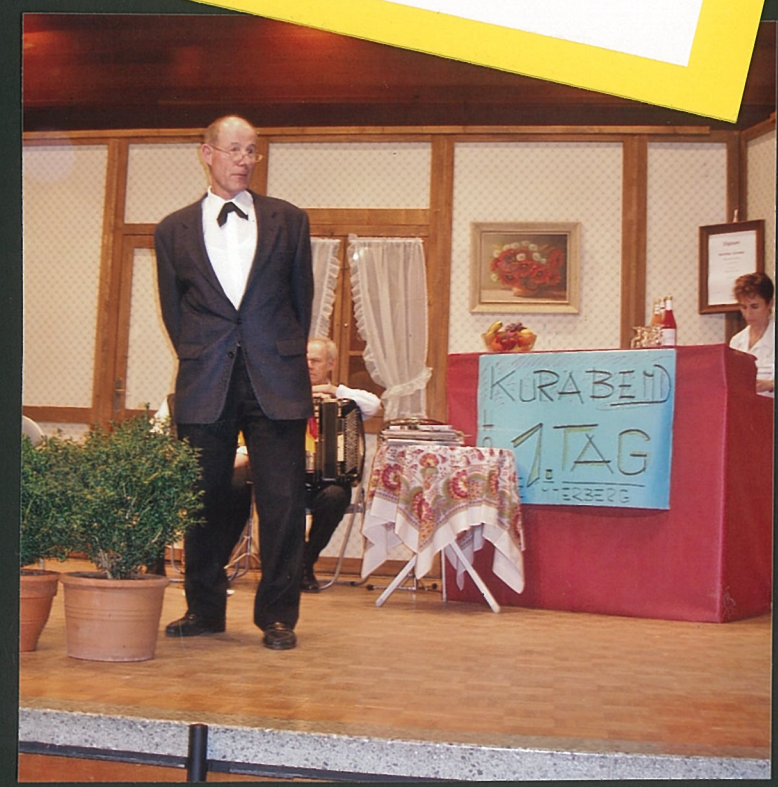
Luege, lose und hoffentlich glich echli gnüsse tuet hüt üse Präsident de Werni Haas.

Er het Problem mit de Stimm und muess drum pausiere.

Er hed aber no e huffe anderi Talent näbem singe. Z eint oder andere werdet sie no z göre üchercho.

Durs Abigprogramm fñehrt sie jetzt de Franz Zihlmann. Er hed sich nöd umtauft uf Hans, wies fälschlicherwies im Programm gschtande isch.

Aber wo gschaffed wird, gits au Fähler,



Vorhang auf Sandra, Kari auf Liegestühlen

Kurmusik spielt: Grüss mir Lugano

Kurdirektor Franz Zihlmann begrüsst

Chor stellt sich hinten auf und singt „Hirzler Luft-Kurort / Chor geht weg

Sandra: Sie, Schwöschter Dorothee, sind mir eigentlich die einzige Kurgäsch? ?

Dorothee: Nein, es hat sich noch ein Herr angemeldet.

Göpf kommt herein.

Begrüssung der andern Kurgäste.

Arzt kommt herein.

Dorothee: So meine Damen und Herren, ich sollte noch ir
Wie heisse sie?

Kari Hueber Hueber ohni i.

Dorothee: Karl Huber, Aber Hueber hed doch gar keis i.

Kari Hueber ja, das säg i ja die ganz Zyt.

Arzt : Und sie Frau Torelli sind ohni Ma da? Was isch

Sandra Er isch chrank.

Arzt : Nei, ich meine, was macht ihre Ma?

Sandra Er hueschtet.

Arzt : Nei ich meine, was isch ihre Ma, wenn er nöd h

Sandra Dänn isch er gesund.

Arzt : Ja, aber was macht er wenn er gesund isch?

Sandra Ja, de hueschtet er nöd.

Arzt: Chan ich Ihne en Tee bringe?

Sandra: Hend Sie au Gmüessaft?

Dorothee: Und was hed ihre Husarzt gseit?

Göpf 100 Stutz.

Dorothee: Nein, ich meine, was hend sie?

Göpf 80 Stutz.

Dorothee: Ich möcht wissen, was ihne fählt!

Göpf Das chönnt sie doch wohl sälber usrächne, däl

Arzt: Schwester Brigitte, bringed Sie de Herrsch

Brigitte kommt mit Tee.

Göpf Ich wott kei Tee; bringed sie mir es Bier.

Brigitte: Trinked sie immer scho am morg

Göpf Ja, ja ich muess.

Brigitte: Das verstahni nöd.

Göpf De Husarzt hed mer e Medizin verschriebe und gseit, ich dörf sie uf kei Fall
nüechter iinä.

Guete Sunntig

Guete Sunntig mitenand, heissts im schöne Schweizerland.
Lueged au wie d'Sunne lacht und es fründlichs Gsichtli macht.
Frau, wo isch mis Sunntiggwand? Hüt wird bummet über Land.
Guete Sunntig.....

Guete Sunntig mitenand, ja mir wandred Hand in Hand.
Hüt sind mir fidel und froh. Mäntig wirts ja sowieso.
Luschtig spielt der Musikant, und der Gugger rüeft is Land:
Guete Sunntig.....

gano
no, grüss mir den See.
almen und den Monte Bré.
Rosen und den Sonnenschein.
ano, die träumende Welt
warzbraunes Mägdelein.



Den Frühling schon in den Saal gebracht

Einmal mehr erfreute der Jodelklub Hirzel an seinem Chränzli seine treuen Fans im Schützenmatt-Saal mit einem tollen Programm.

Marta Hartmann

Höhepunkte des Chränzlis waren die schönen Jodellieder sowie der unterhaltsame Kurzaufenthalt im Kurhotel Zimmerberg. Für einmal führte nicht der an einer Stimmerkrankung leidende Präsident des Jodelklubs Hirzel, Werner Haas, durch das von Dirigent Willy Walter sorgfältig zusammengestellte Programm. Diese Aufgabe übernahm das Nidwaldner Original Franz Zihlmann, der in urchigem Innerschweizer Dialekt dem amüsierten Publikum zahlreiche Witze und trafe Sprüche servierte.

Serviert wurden den Gästen im Saal allerdings nicht nur Sprüche. Das spedi-

tive Küchen- und Servicepersonal brachte neben den immer wieder beliebten Älpermagronen mit Apfelmus auch währschafte Wurst- und Käsebrote an die Tische. Ein Jodlerkafi rundete das rustikale Mahl ab.

Viel Applaus

Mit den beiden schönen Jodelliedern «Lueget, loset und gniesset» von Marie-Theres von Gunten und dem «Schwingerlied» von Robert Fellmann brachten die Jodlerinnen und Jodler den sich so lange sträubenden Frühling wenigstens musikalisch in den Schützenmatt-Saal. Im folgenden Naturjutz, dem «Bürgstöckler», beeindruckten die klangvollen Stimmen der drei Solojodlerinnen Margrit Rückert, Vreni Züger und Brigitte Sigrist gemeinsam mit dem Chor die Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal.

Viel Applaus gab es für das Terzett des Jodelklubs mit Hans Rickenbacher, Vreni Züger und Willy Walter, das während ihren beiden Vorträgen von Bruno Reimann behutsam an der Hand-



Das Terzett des Jodelklubs Hirzel mit Hans Rickenbacher, Vreni Züger und Willy Walter (von links), begleitet von Bruno Reimann. (Marta Hartmann)

harmonika begleitet wurde. Anschliessend stimmte der Chor mit seinen drei Solojodlerinnen noch zwei weitere, beschauliche Lieder und den munteren Naturjutz «Vor em Heigah» von Arthur

Schöpfer an. Wie immer waren in Pause die Jodlerinnen und Jodler als engagierte Losverkäufer unterwegs. Der überaus reich dotierte Gabentempel lockte schon beim Saaleingang z

Potpurri

Spiel noch einmal für mich Habanero, denn ich hör so gern dein Lied.
Spiel noch einmal für mich von dem Wunder, das doch nie für dich geschieht.

Ich bin so schön, ich bin so toll, ich bin der Anton aus Tirol.
Meine gigaschlanken Wadeln, san e Wahnsinn für die Madeln, Mei Figur e Wunder der Natur.
Ich bin so stark und auch so wild, ich treib es heiss und eisgekühlt.
Wippe ich mit dem Gesäss, schrei'n die Hasen SOS und woll'n den Anton aus Tirol.

Wenn du heut nicht in der Stimmung bist, lass doch alles so sein, wie es ist.
Wir wollen trinken, noch einen trinken, weil man die Sorgen dann vergisst.
Fühlst du dich manchmal auch so allein?
Glaub' mir, das brauchte gar nicht so sein, denn heute Abend geh'n wir feiern.
Die ganze Welt ist ein Verein.

:/ Und dann die Hände zum Himmel, komm lass uns fröhlich sein.
Wir klatschen zusammen und keiner ist allein.

Wir tun nur noch das, was uns gefällt.
Tanzen, singen im Saal oder Zelt.
Nicht alleine, denn das will keiner, uns gehört die ganze Welt.
Und an morgen wird heut nicht gedacht.
Wir feiern weiter die ganze Nacht.
Lasst uns heben, einmal schweben und dabei wird nur gelacht.

:/ Und dann....

Marina

Bei Tag und Nacht denk ich an dich Marina, du kleine zauberhafte Ballerina. Oh wärst du mein, du süsse Cara mia, aber du gehst ganz kalt an mir vorbei.

:/ Marina, Marina, Marina, dein Chic und dein Charme, der gefällt.
Marina, Marina, Marina, du bist ja die Schönste der Welt.
Wunderbares Mädchen, bald sind wir ein Pärchen,
komm und lass mich nie alleine, oh no...
Wunderbares Mädchen, bald sind wir ein Pärchen,
komm und lass mich nie alleine, oh no...

Und eines Tages traf ich sie ein zu eir
Und wie ich frage: L
Gab sie mir einen K



Vor em heigah

Naturjutz von Arthur Schöpfer
Bearbeitung: Ruedi Renggli



Der Häxeschuss

zum Jodlerchränzli 2006 im Kurort Hirzel

Es isch en Schuss wo nöd tuet chlepfe
dä brücht kei Schütz und au keis Gwehr
drum bi ni da im Kurort glandet
bim Arzt und bi der Dorothee
die tuet dä mit dä blosse Händä
mir alli Glieder wieder wände
das isch für mich kein Hochgenuss
so rächt verfluecht dä Hä -, dä Hä -, dä Häxeschuss.

Si seid jetzt muesch dä no pariere
jetzt gits kei Wurscht und Gotlett meh
im Kurort Hirzel tüends dir helfe
wenn du nur nimsch de Kurort Tee
Ja au der Ranz tuet dich plage
vom Speck und Wurscht und Schwartemage
Aber jetzt isch dänn Schluss
mit Tee und Tee vergaht - vergaht - der Häxeschuss

Ja so nä Kur die würkt wie Wunder
wänn immer trinksch der Kurort Tee
Jetzt sinds verbi die grosse Schmerze
der Dokter seid her je mi neh
Du muesch dich alli Tag la massiere
und mit der Dorothee flanieren
ich möchtre gäh ä liebä Chuss
so isch verbi - , verbi - dä Häxeschuss

Du, din Ma trinkt i de letschte Zyt enorm vill.
Ja, er muss.
Verstahn i nöd.
De Dokter hed ihm e Medizin verschriebe und gseit, er dorf si uf kei Fall nüechter
iinäh.



Doktor
Klötzli Dr.

Schwester
Dorothee



Myr sind am Sa
bi eusere Kur D
d'Luft die isch g
Ja aber jetzt hä
Tee und so züg
myr wänd hei u
Hirzler Luft ja d
ja da im Luftkur

Schwester
Brigitte

